



Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. F. Winkler (Fb. Hell.)

Heilshoffnung, des Himmels Vorgenuß.

Lichtmessfeier.
(Nach Luc. 2, V. 22 — 39.)

Quamvis est igitur meritis indebita nostris,
Magna tamen spes est in bonitate Dei.
OVID.

Heil dem Pilger auf der Himmelsreise,
Der getrost zurück und zielwärts schaut!
Heil dem lebensweisen, frommen Greise,
Der dem Schicksallenker fest vertraut!
Wie sich auch sein Loos entfalte,
Wie sich auch die Welt gestalte:
Dankegefühl gewährt dem Muth Belebung;
Hoffnung stärkt zu williger Ergebung;
Friede thront im Busen.

Also strahlte hehr des Frommsinns Würde
Dort aus Simeons beschwinatem Blick.
Klaglos trug er gern der Jahre Bürde,
Gläubig siegt er stets im Mißgeschick.
In des Volkes Unterdrückung
Schaut sein Geist die Weltbeglückung,
Die der Geist des Herrn auch ihm versprach.
Der Erlösung sann er sorglich nach,
Laut der Weissagungen.

Simeon, im Schmuck der grauen Haare,
Hegte still die frohe Zuversicht,
Daß ihm noch die Freude wiederfahre,
Das der Menschheit längst verheiß'ne Licht,
Den Messias zu erschauen!
Und mit heiterm Gottvertrauen
Ging er oft im Tempel aus und ein,
Geist, Gemüth und Streben dem zu weis'n,
Den Gott senden wollte.

Sinnend kam er einst zum Heiligthume,
Mächtig aufgeregt vom Ruf des Herrn.

Brünstig sprach er hier zu Gottes Ruhme
Von der nahen Zeit des Heiles gern,
Als die Eltern Jesu nähten,
Und zum Opferprießter traten.
Willig brachten sie ihr Laubenpaar,
Dem Befehl gemäß, zur Gabe dar
Für den Erstgebor'nen.

Aus Maria's unschuldvollen Zügen
Spricht der Lieb' und Hoffnung Innigkeit, —
Nein, die Glaubensfreude kann nicht trügen,
Die Begeisterung so rein verleiht!
Simeon, der heil'ge Seher,
Tritt bedeut'nd schweigend näher,
Blickt auf Kind und Mutter wechselnd jezt,
Nimmt den Säugling auf den Arm zulezt,
Und beginnt zu beten:

„Herr, wohlan! Nun lässest Du in Frieden
Deinen Diener ziehn nach Deinem Wort!
Preis sey Dir: mir ward das Glück beschieden,
Ihn zu schau'n, der Menschheit Heil und Hort.
Fröhlich scheid' ich bald von hinnen,
Sah ich doch die Zeit beginnen,
Wo das Licht der Welt die Heiden lehrt,
Wo Dein Reich aus allem Volk sich mehrt,
Israel zum Ruhme!“

Wie ergreift dieß Wort der Offenbarung
Aus des Greises Mund der Eltern Herz!
Freudig ob der neuen Glaubensnahrung,
Flammt ihr Blick in Rührung himmelwärts.
Ehrerbietiger empfangen
Sie das Kind zurück; noch hingen
Ihre Blicke fest an seinem Mund:
Segnend that ja Simeon noch kund
Ferner Zukunft Walten.

„Siehe! rief er mit verklärten Mienen:
Viele werden sich an ihm vergeh'n!
Vielen, Vielen aber wird er dienen
Zur Veredlung und zum Aufersteh'n!“